

# Hühnerstallbrand

**Karben-Kloppenheim (HE).** Gegen 11:40 h entdeckte ein Mitarbeiter den Brand und alarmierte die Rettungskräfte. Zwei Ställe sind nach derzeitigem Erkenntnisstand bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Dabei verendeten mindestens 5.000 Hühner. Manche Hühner konnten unmittelbar nach der Brandentdeckung noch gerettet werden. Der Sachschaden ist noch nicht absehbar. Die beiden Hühnerställe waren mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet. Die Löscharbeiten dauern noch. Nach bisherigen Erkenntnissen gibt es keine Verletzten. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde eine Rundfunkwarnmeldung veranlasst.



Nachdem ein Mitarbeiter eines Hühnerhofs am Mittag den Brand eines Stalls bemerkte, waren 100 Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr in den letzten Stunden vor Ort im Einsatz.

Das traurige vorläufige Fazit des Einsatzes: Zwei Ställe des Hofes brannten bis auf die Grundmauern herunter, 5.000 Hühner überlebten den Brand nicht. Nach aktuellem Stand konnten etwa 500 Hühner nach der Entdeckung des Brandes noch ins Freie gelassen und so gerettet werden. Eine Tierärztin des zuständigen Veterinäramtes untersuchte die Tiere.

Der Sachschaden kann bislang nur grob geschätzt werden und dürfte im hohen sechsstelligen Bereich liegen.

Menschen wurden nach derzeitigem Stand nicht verletzt. Ein Notfallseelsorger betreute die Hofbetreiber und Mitarbeiter.

Zur Brandursache liegen noch keinerlei Erkenntnisse vor. Der Brandursachenermittler der Kriminalpolizei Wetterau hat die Ermittlungen aufgenommen. Mit einem Ergebnis ist frühestens in der nächsten Woche zu rechnen.

Mögliche Zeugen des Brandes werden gebeten, sich mit der Polizei in Bad Vilbel, Tel. 06101-5460-0, in Verbindung zu setzen.

Eine Gefahr für die Bevölkerung durch den entstandenen Rauch bestand nach derzeitigem Kenntnisstand nicht. Durch eine Rundfunkwarnmeldung wurden die vorbeifahrenden Verkehrsteilnehmer auf der angrenzenden Bundesstraße 3 jedoch wegen potentieller Sichtbeeinträchtigungen gewarnt.

Text, Fotos: Polizeipräsidium Mittelhessen/  
Polizeidirektion Wetterau

